

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 213.

Perg. Schriftraum: Breite 270, Höhe ursprünglich ca. 480. Tintenlinierung. Textura in roter und schwarzer Tinte. Initialen (KL-Initialen und A-Sonntagsbuchstaben) nicht ausgeführt.

Feste und Festränge (*antiphona, IX lecciones, bini*) mit Klosterneuburger Kalendarien übereinstimmend. Angabe des symbolischen Ostertermins, des Sternzeichens und der Ägyptischen Tage. In den vier linken Kolumnen Goldene Zahlen in röm. Zahlzeichen, fortlaufende Datierung in arab. Ziffern, Sonntagsbuchstaben und röm. Datierung (für den 1.–6. 3. fehlend); in den rechten Spalten (dort alle Zahlenangaben in arab. Ziffern) *littere signorum, gradus solis, quantitas dierum, ortus solis und occasus solis*. Die drei letztgenannten Spalten jeweils unterteilt in *hore* und *minuta*.

2 (1ra–395va) HENRICUS DE SEGUSIA (Hostiensis): Summa super titulis decretalium (Druck: Hain 8959 u. ö.).

(1ra) Inc. prol.: *Alpha et O(mega), unum in essencia et trinum in personis, a quo omnes legislatores pendere iubentur ...*

(3va) Inc.: *Quia secundum beatum Gregorium tunc fabrica robusta construitur ...*

(93vb) Buch 2, (182va) 3, (258va) 4, (299vb) 5.

(395va) Expl.: *... non ego autem, sed gratia Dei mecum. De reliquo reposita est michi corona iusticie, quam reddit michi in illa die iustus iudex (2 Tim. 4, 8), cui est honor ... – Anschließend der auch in Drucken der Summa überlieferte VERS Monstras obscuras iuris dissolvere curas, extricat antiquas hec nova summa tricas, pro summe summo fit (!) regi gloria summo* (vgl. Walther, Init. 11191).

(395va) KOLOPHON: *Explicit summa super decretalibus compilata per archiepiscopum Ebredunensem. Que scripta est per Petrum de Lebeta et inchoata est tempore egregii doctoris Iohannis de Pertoldorff anno domini XXVII canonici (verbessert aus canonicum) monasterii Neuenburgensis claustralium et plebanum ecclesie sancti Martini. Eo mortuo completa est per venerabilem dominum dominum Georium prepositum eiusdem monasterii anno XXIX, pro qua Deus gloriosus cum matre sua gloriosa sit benedictus in secula seculorum, Amen etc.*

(395vb–398v) Leer.

CCI 98

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

Perg. II, 263 Bl. 425/430 × 255. Padua (?), um 1250.

B: Gut bearbeitetes Pergament; bisweilen Löcher und unregelmäßig geformte untere Seitenränder. Lagen: $II^2 + 12. V^{122} + II^{126} + V^{136} + (V-1)^{146} + 11. V^{256} + IV^{264}$. Die beiden ersten Blätter mit I und II gezählt. Bl. 138 fehlend (Textverlust). Reklamanten häufig weggescchnitten. Als Seitentitel Buchzählung in Lombarden.

S: Haupttext vom Kommentar umschlossen. Schriftraum stark wechselnd: Haupttext 220/225 × 120/125 zu 44 Zeilen, Kommentar (engerer Zeilenabstand, kleinere Schrift) bis 390 × 230 zu 105 Zeilen. Zwei Spalten. Stiftlinierung. – Textualis formata und Textualis mehrerer Hände (Handwechsel im Kommentar z. B. auf 80r, 216v und 217r). – Nachträge des 13.–15. Jh.: Bl. Ir–2v zur Gänze mit Nachträgen beschrieben; auf 3r–264v diese interlinear, marginal und im Interkolumnium. Nachträge von um 1300: auf IIv in Textualis von zwei Händen, deren eine (Hand a), der Schreiber der ersten beiden Glossen, häufig wiederbegegnet (z. B. 18r, 22r, 65v); auf 1rv (Tabula titulorum) in Textualis einer nicht-italienischen Hand; auf 2v (Promulgationsbulle) in Textualis formata und Textualis eines italienischen Schreibers (s. auch Sigle A). Ir wurde 1. Hälfte 14. Jh. mit zahlreichen Nachträgen (v. a. Verse) in sehr kleiner Textualis beschrieben (Hand b); vom selben Schreiber auch die Nachträge auf 1v, dem Iohannes Andreae zugeschriebene Glossen (z. B. 31r) und Verse (z. B. 260v). Die Mehrzahl der übrigen, zum Teil datierten Eintragungen auf Ir in Bastarda der 2. Hälfte des 14. Jh. (Hand c); von diesem Schreiber auch die 1365 datierte Eintragung auf 1r.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 214.

214

CCl 98

A: Grundstock (3r–264v):

Buchschmuck nur im Haupttext. Rote Tituli. Rote und blaue Paragraphenzeichen. – Einzelige rote und blaue Lombarden in den Seitentiteln und zu den Kapitelüberschriften. Zu den Kapiteln etwa zweizeilige, neben die Schriftspalten gesetzte rote und blaue Lombarden. Die gleichen Initialen, jedoch fast durchwegs in Rot und mit gegenfarbigen Fleuronnéausläufern, zu den meisten Tituli. Das Fleuronné im wesentlichen von zwei Händen; Handwechsel 63r. – Zu den Büchern jeweils eine zwölfzeilige Miniatur in Kolumnenbreite sowie eine vierzeilige Deckfarbeninitiale. Farben: Blau, Karmin, Rosa, Hellgrün, Zinnober. Buchstabekörper (zu Buch 1 mit 14zeiligem Ausläufer) aus poliertem Gold; auf 3r in Rosa, mit zinnoberfarbenen Blattausläufern. Initialgrund drei- bis vierfarbig; Binnengrund stets diagonal in ein gegensätzliches Farbenpaar zerlegt. Als Binnengrundornamentik spiraling verlaufende, in kleine Blättchen endende weiße Fadenranken.

Miniaturen: Szenen vor Goldgrund; breiter, farblich abgestufter Rahmen in Rosa oder Blau. Bildraum mit bewegten Figuren dicht gefüllt. Falten häufig eckig gebrochen. – 3ra: Gnadenstuhl. Gott Vater streng frontal thronend, vor sich das Kreuz mit dem Sohne. Gott Vater hält den Querbalken von unten umfaßt. Abb. 18. – 70rb: Gerichtsszene. Links der thronende Papst, ein aufgeschlagenes Buch in der Linken, rechts Vollfiguren eines Bischofs und Klerikers sowie Köpfe dreier weiterer Figuren. – 127ra: Meßopfer. Unter einer Architekturbekrönung rechts der in Seitenansicht gegebene Zelebrant, links davon ein Mönch und eine Dreipersonengruppe. – 187va: Eheschließung. In der Mitte der Szene der Priester; rechts der Bräutigam und zwei Begleiter, links die Braut und eine weibliche Person. Der die beiden Gruppen überragende Priester führt die Hände des Brautpaars zusammen. – 208ra: Gerichtsszene. Links der thronende Papst, rechts ein von zwei Mönchen flankierter Bischof. Von den Händen des Papstes geht ein Band mit der Aufschrift *tu mentiris [...] aus.*

Nachträge (um 1300):

1rv (Tabula): Buchüberschriften, Zählung der Tituli (röm. Zahlzeichen) und Anfangsbuchstabe jedes Titulus in Rot. – 2v (Promulgationsbulle): Rote und blaue Paragraphenzeichen. Zu Prolog und Textbeginn des Kommentars je eine zweizeilige rote oder blaue Lombardinitiale mit gegenfarbigem Fleuronné. Zum Textbeginn fünfzeilige blaue Lombardinitiale *R(ex)* mit weiß ausgesparten Bögen und rotem Fleuronné. Oberhalb des Haupttextes 15 Leerzeilen; Eingangsminiatur und Initium („Gregorius“) jedoch nicht ausgeführt. Die gesamte Ausstattung von 2v von derselben Hand wie die des CCl 110: vgl. Fleuronnéinitiale *R* in CCl 98 mit *B* auf 1r oder *F* auf 139r in CCl 110.

- E:** Halbfanzband mit Golddruck, um 1840. Rückentitel *DECRETALES XXII*. Buchblock beschnitten; Schnitt gelblich. Spuren eines mittelalterlichen Einbandes: Druckspuren des Ledereinschlages auf Ir, von der Kettenbefestigung herührende Rostflecken auf 264v oben. Das auf dem VD-Spiegel aufgeklebte Papierblatt (ca. 120 × 220) ein Rest des alten Vorsatzblattes oder VD-Spiegels.
- G:** Besitzvermerk (?) *Domini Iohannis de Pergao. Iohanes [...] novembbris XIII inductione am unteren Seitenrand von 3r; durchgestrichen und teilweise abgerieben. Die folgenden Notizen von Hand c: Anno incarnacionis domini nostri Iesu Christi M^oCCC^{mo} LX^{mo} proxima die solis ante festum beati Mathei apostoli et evangeliste quasi hora XX intravimus hanc civitatem Padwanam auf Ir; Anno nativitatis domini nostri Iesu Christi M^oCCC^{mo} sexagesimo quinto vicesimo secundo die mensis septembbris licenciatus est in iure canonico nobilis ac generosus vir dominus Iohannes de Pergaw approbatusque publice per omnes doctores utriusque iuris tam canonici quam civilis Padwe et hoc fuit in die beati Mauricii militis athelete Christi auf 1r; Anno domini M^oCCC^{mo} sexagesimo sexto septima die mensis novembbris dominus Iohannes de Pergaw canonicus Pataviensis, decretorum doctor, apud sanctum Stephanum Wyenne incepit legere decretales auf Ir. – Der Vermerk auf 3r bezieht sich auf Grund der Indiktionszahl wohl wie die zweite Notiz auf das Jahr 1360. Diese beiden Eintragungen machen es wahrscheinlich, daß der Codex von Johannes von Pergau während dessen Studienzeit in Padua benutzt wurde; anschließend dürfte die Hs. (s. auch die Zahlungsvermerke auf Ir) im Umkreis der Wiener Universität verwendet worden sein. – Zur Person des Johannes von Pergau vgl. Uiblein (s. Sigle L) und O. Hageneder, Die geistliche Gerichtsbarkeit in Ober- und Niederösterreich (*Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs* 10). Linz 1967, 265 und 287, A. 168.*
- Der Codex ist in Klosterneuburg erst im 15. Jh. nachzuweisen. – Besitzvermerke des 15. Jh. von zwei Händen: 1. *Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali* auf 1r und 139r, 2. *Liber sancte Marie in Newnburga* auf 264v. Besitzanzeige vom 27. Oktober 1656 am VD-Spiegel. – Signaturen des 15. Jh.: *J 11* auf Ir unten, *h 8 S(ubtus)* auf Ir oben, *h 21* am VD-Spiegel in roter Tinte. – Siehe auch CCl 83, Sigle G.
- L:** Fischer 29. – Schulte, Rechtshandschriften 577, Nr. 49. – Pfeiffer-Černík I 67 und S. IX. – P. Uiblein, Beiträge zur Frühgeschichte der Universität Wien. *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 71 (1963) 306 f.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 215.

1 (Ir–lv) NACHTRÄGE, Ende 13.–15. Jh.

- 1.1 (Irv) Überwiegend Verse, Zahlungsvermerke, auf die Geschichte des Codex bezügliche Eintragungen. Iv unbeschrieben.

VERSE 1. Hälfte 14. Jh. nachgetragen (Hand b). Größere Schriftpartien abgerieben. In Schriftblöcken zusammengefaßt und in vier Spalten angeordnet. Veröffentlichung der in Walther, Prov. nicht aufgenommenen Verse geplant; im folgenden Aufstellung der dort nachgewiesenen.

Erste Kolumne: Walther, Prov. 7457 (v. 1 *suave perire*, v. 2 *Sed post*), 32618 (v. 1 *flos fructum*, v. 2 *morem, mos sensum, sensus honorem*), 6518. – Zweite Kolumne: Walther, Prov. 14273 a, 23680 (v. 1 *Quatuor hiis verbis virtutem(!) collige legas*). – Dritte Kolumne: Walther, Prov. 23771, 4141 (v. 1 *turpissima simus*. v. 2 *Unde superbimus? Ad terram terra redimus*), 14940 (v. 2 *Prosunt defunctis*), 8391, 33716 (ohne esse), 5993 (*cumque placere cupit*), 13916, 11445, 16199 (nur v. 1; *a luto*), 8310 (nur v. 1; *quicquid*). – Vierte Kolumne: Walther, Prov. 24503, 32372, 32245 g, 28414, 19457 (Ende nicht lesbar), 15894 a (v. 1 statt *moritur patitur*), 29000, 20188 (nur v. 1), 28967, 29141 c (v. 2 *quod agit, ... id quod habet*).

ZAHLUNGSVERMERKE und andere für die Geschichte der Hs. relevante Notizen (s. Sigle G) aus dem dritten Viertel des 14. Jh. (überwiegend von Hand c). In den Zahlungsvermerken (teilweise gelöscht) erwähnte Personen: *Dominus Paulus de Bohemia, Petrus de Maguntio(?) Eberhardus, Magister Ch., Leonhardus, Magister Barch oder Barth(olomaeus?)*, *Wilhelmus famulus, Petrus bidellus*.

- 1.2 (IIr) Abschrift einer URKUNDE von 1361: Pfalzgraf Punicus, Sohn des Franciscus Castracanis de Antelminellis von Lucca (vgl. J. F. Böhmer, Regesta imperii VIII. Innsbruck 1877, Nr. 2109) legitimiert den Johannes, Sohn des Petrus. – 26 Langzeilen in Bastarda, Ende 14./Anfang 15. Jh.

- 1.3 (IIv) Drei GLOSSEN, Beginn einer vierten; um 1300 nachgetragen. Zahlungsvermerke (Hand c). Untere Seitenhälfte unbeschrieben.

Nota, quod maior pars postulancium peccat postulando scienter indignum ... — hoc est in decretali Scriptum est in apo. (X 1.6.40).

Rainucius. Ad intelligendum huius decretum pone, quod tota hereditas Rainucii ... — et hec est tota hereditas (BERNARDUS PARMENSIS: Glossa ordinaria zu X 3.26.16, v. Raynutius).

Capitulum sancte crucis etc. (X 1.3.30) Quia circa litteras sedis apostolice interdum inspicitur data impetratio et prioritas litterarum ... — ut infra de offi. del. Sane. (X 1.29.11) prima. Anschließend zwei Zahlungsvermerke: Pa [...] XVII et I lib. et III lib. und Barch. oder Barth(olomaeus?) [...] obligavit evangelium et dec(retum) in vigilia Lucie pro XXVI lib.

Capitulum sancte crucis etc. (X 1.3.30). Quoniam frequenter dubitatur circa litteras apostolicas an data aut[

- 1.4 (Ira–vb) TABULA TITULORUM; um 1300 nachgetragen.

Am unteren Seitenrand von 1v im 14. Jh. eingesetzte VERSE (Hand b). Am oberen Seitenrand von 1r 1365 datierte Notiz von Hand c (s. Sigle G). Von derselben Hand weiter unten *Tercia die ante Elizabeth incepimus frumentum consumere*. Im 15. Jh. erster Titulus sowie alle Seitenverweise eingetragen. Federproben.

VERSE: (1va) HORATIUS, Ep. 1, 2, 38 f. und (vgl. Walther, Prov. 27030) Ep. 1, 2, 42 f. – (1vb) Sechs Verse: 1. Walther, Prov. 33628 (v. 1 *Virgo Deum genuit, sed si quis quomodo querit*); 2. Walther, Prov. 15894 a (statt *moritur patitur*); 3. Vers *Cum sit nosse grave cognoscere que via navis, Vel columbis vel avis invenis gravior via quamvis*; 4. Walther, Prov. 23680 (v. 1 *virtutem*); 5. Walther, Prov. 32602, v. 1 (statt *semper que sunt*) und 5010 a; 6. Walther, Prov. 13635 (v. 2 *Quod si distuleris*).

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Alois Haidinger: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg. Teil 1: Cod. 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 168 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,1). Wien 1983, 216.

216

CCl 98 · CCl 99

- 2 (2va–264vb) GREGORIUS IX.: Decretalium libri V („Liber Extra“) (ed. Friedberg II).
 BERNARDUS PARMENSIS: Glossa ordinaria (Druck: Hain 7966 u. ö.). Grundstock der Glosse in dritter, 1245/1253 verfaßter Redaktion.
 (2v) Promulgationsbulle. (3ra) Buch 1. (70rb) Buch 2. (127ra) Buch 3. Bl. 178 mit X 3.8.6–10 verloren. (187va) Buch 4. (208ra) Buch 5.

GLOSSE: (2va) Inc. prol.: *Gregorius. In huius libri principio V precipue sunt prenotanda, videlicet que sit intencio ...*

(2va) Inc.: *Gregorius servus. Sic etiam imperator se servum appellat ...*

Das um 1300 vorgebundene Bl. 2 enthält neben dem Text der Promulgationsbulle den Kommentar zu dieser sowie zu Firmiter und Credimus, den ersten beiden Lemmata des ersten Titulus; auf 3r beginnt der Apparat mit *Nota, quod multiplex est compositio partis ad partes ...* (zu X 1.1.1, v. simplex omnino) und setzt mit den auch auf 2vb enthaltenen Glossen zu Credimus und Firmiter fort.

(264vb) Expl.: ... *de facto vel de iure inducit. Supra de pactis. Pactiones* (X 1.35.8). Ber(nardus).

Zur Redaktion der Glosse: Die 1263/1266 verfaßte Textpartie *hac racione, quia consecraciones episcoporum et ecclesiarum ... De eo quod dixit Hugo quesitum fuit a me in consecracione Bononiensis episcopi ... hec adicio* ist auf 20v nachgetragen; ebenso ist der Verweis auf die 1250/1251 promulgerte Dekrete Volentes Innozenz IV. (VI 5.7.1) auf 242rb später eingesetzt worden. Allegationen auf ältere Dekretale Innozenz IV. sind teils im Grundstock des Kommentars enthalten (so die bei Kuttner–Smalley 101 f., Absatz B genannten Referenzen zu den Dekretalen Cum in multis, Cum medicinalis und Statumus), teils nachträglich hinzugefügt worden (z. B. der Verweis auf die Dekretale Pia in der Glosse zu X 5.7.13, v. damnentur auf 224rb). Lit. zu den Redaktionen der Glosse s. CCl 88, Ziffer 2.

(264vb) SCHLUSS-SCHRIFT (Schreibervers) zum Haupttext: *Libro finito referamus graciā Christo, Amen. Benedictus Deus in donis suis et sanctus in omnibus operibus suis, qui est benedictus in secula seculorum, Amen. Qui scripsit et qui legit hunc librum, anime eorum portentur in paradisum, Amen.* Unmittelbar anschließend vier bis fünf getilgte Zeilen (Hand c ?): *Anno domini [...]*

3 (2v–264v) NACHTRÄGE, Ende 13.–15. Jh.

Hauptgruppen: Textergänzungen und Korrekturen zum Haupttext und v. a. zur Glossa ordinaria; von mehreren Händen in Textualis um 1300 (z. B. 19v, 20v; 50v, 135v; 112v, 124v, 245r). – Verse, meist am unteren Seitenrand; 13. und 14. Jh. (überwiegend Hand a). – Zahlreiche, sehr selten gesiegelte Glossen (*Petrus de Samsone* auf 15v; dem Johannes Andreae zugeschriebene Glossen von Hand b z. B. auf 31r); überwiegend in kleiner Textualis des 13. und 14. Jh. – Kurze Inhaltsangaben zur Mehrzahl der Kapitel; Bastarda Ende 14./Anfang 15. Jh. – Tituli am oberen Seitenrand bis 13r und einige verstreuete Nachträge; tiefschwarze Bastarda currens des 15. Jh.

Aufstellung der in Walther, Prov. verzeichneten VERSE (Veröffentlichung der dort nicht nachgewiesenen geplant): (8r) Walther, Prov. 13640 b (v. 2 *Aut puer aut agri cultor, his iudex non erit ultor*); (15v) 20371; (22v) 23692 (v. 2 statt *hebetes varios*); (116r) 21841; (198r) 28992 (v. 1 *pretextu pauperiei*, v. 2 *Lex ignoscendum nonnullae dicit ei*); (215v) 10090 a (v. 2 *de sella*).

CCl 99

GREGORIUS IX. BERNARDUS PARMENSIS

Perg. I, 276 Bl. 460/465 × 280/285. Bologna, um 1300.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 98

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=1227

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)